

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für Februar 1961

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen
für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 460 431, davon 212 511 männliche (46 %) und 247 920 weibliche (54 %) Personen, das sind 117 weibliche auf 100 männliche.

Darunter Vertriebene : 68 145 = 14,8 % der Gesamtbewohnerschaft
" Zugewanderte: 28 569 = 6,2 % " "
" Ausländer : 9 296 = 2,0 % " "

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 106 010 Personen 23,0 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 240, davon in 223 Fällen beide Partner deutsch und 5-mal beide Ausländer; bei den restlichen 12 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar in jedem Falle die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	4	33	30 bis 40 Jahre	40	31
20 bis 30 "	165	156	40 Jahre u. älter	31	20

Nach Familienstand: Männer 194 ledig, 16 verwitwet, 30 geschieden; Frauen 205 ledig, 8 verwitwet, 27 geschieden.

Bei 180 Eheschließungen (75 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 39 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 21 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 1/2 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 1/4 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 260 evang., 204 kath., 16 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 65 %, der gemischten 35 %.

b) Ehescheidungen: 66 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 616 Lebendgeborene und 13 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 502 als ortsansässig und 114 als ortsfremd, 291 sind Knaben und 325 Mädchen (das sind 90 Knaben auf 100 Mädchen), 549 ehelich geboren und 67 unehelich (letztere 10,9 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 61 = 12,2 %). In 566 Fällen (92 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 453 für ortsansässige Mütter = 90 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 15 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,7.

d) Sterbefälle: 477 Personen, davon 432 Ortsansässige und 45 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 238 männlichen und 239 weiblichen Geschlechts; es starben 153 verheiratete Männer und 63 verheiratete Frauen, 51 Witwer und 122 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	40	40 bis 60 Jahre	87
1 bis 15 Jahre	2	60 " 70 "	86
15 " 40 "	13	70 Jahre und älter	249

Die häufigsten Todesursachen: In 93 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 113 Fällen Herzkrankheiten, in 19 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 84 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 8 Selbstmorde und 20 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortansässiger Personen, einschl. 12 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 12,6.

Säuglingssterblichkeit: Von den 40 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 24 ortansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 4,6 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuss von 73 Personen (2,1 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 897 Zuzüge (1 666 männliche und 1 231 weibliche Personen) gegenüber 1 883 Wegzügen (1 158 männliche und 725 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 447 Zuzügen (212 männl. und 135 weibl.) und 242 Wegzügen (210 männl. und 32 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

Bayern	(darunter	übrige	Berlin u.	Ausland u.
	Mittel-	Bundes-	Sowjet-	sonstige
	franken)	länder	zone	Gebiete
Zugezogene	1 740	(835)	454	224
Weggezogene	1 050	(498)	373	22
				479
				438

Der Wanderungsgewinn beträgt 1 014 Personen (ohne Ausländer würde er sich auf 809 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 290 Umzüge mit 1 851 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Spinale Kinderlähmung in 1, Diphtherie in 1, Mumps in 1, Masern in 7, Keuchhusten in 7 und Scharlach in 10 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 237.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 477 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 360 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 426, der Abgang 4 377 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 92 847, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 95,4 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 74 209 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Jan. : 1 488, davon 919 (61,8 %) männl. und 569 (38,2 %) weibl.
" Febr.: 1 280, " 816 (63,7 %) " " 464 (36,3 %) "

Wie auch in den Vorjahren lag der Scheitelpunkt der Arbeitslosenkurve Ende Januar; der Saisonaußschlag hatte vom herbstlichen Tiefststand (Ende August 931) 60 % betragen. Wetterbegünstigt und damit die Bautätigkeit wieder voll in Schwung bringend sowie durch anhaltende Hochkonjunktur in so ziemlich allen Branchen setzte vorzeitig die Frühjahrsbelebung ein und nach nur kurzer und mäßiger Beruhigung herrscht bereits durchwegs wieder die angespannte Lage am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenzahl sank im Berichtsmonat um 208 = 14,0 % (auf Männerseite um 11,2 % - weiblicherseits um 18,5 %); an der absoluten Minderung waren Männer (103) und Frauen (105) je zur Hälfte beteiligt. Fast 2/5 (37 %) der über 5 Monate sich erstreckenden Saisonbelastung waren bereits Ende Februar abgebaut. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand (Ende Februar 1960: 1 785) ist die Arbeitslosenzahl um 28 % kleiner (bei männlich um 21 %, bei weiblich um 39 %); gegenüber der Zahl vor 2 Jahren macht die jetzige nur rund ein Viertel aus. Noch in keinem Jahr befand sich um diese Zeit die Arbeitslosigkeit auf so niedrigem Niveau wie heuer; bedenkt man die berufliche Aufspaltung der geringen Arbeitslosenzahl und Alter sowie Qualität des minimalen Restes, so sind praktisch keine Reserven vorhanden - und das zu Beginn der Frühjahrssaison. Nach einer schwachen Winterwelle der Arbeitslosigkeit (entscheidend dafür waren der verbreitete Winterbau und die Schlechtwettergeldregelung im Baufach), die das Stadium der Vollbeschäftigung nicht erschüttern konnte, werden sich bald die in mancher Hinsicht unerfreulichen Erscheinungen der Überbeschäftigung bemerkbar machen.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug am Schlusse des Berichtsmonats 1 148 (Ende Januar: 712); davon waren 833 (73 %) männlich und 315 (27 %) weiblich. Für die Gesamtheit der Arbeitssuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, belief sich die Zahl Ende Februar auf 2 428 (am Vormonatsschluß 2 200).

Nach diesen Bestandsangaben einige Zahlen aus der Bewegungsstatistik: Zugang an Arbeitsuchenden im Monat Februar 2 168 (Vormonat 2 175), davon 1 352 (62 %) männlich und 816 (38 %) weiblich; dieser Gesamtzugang verteilt sich auf 1 272 Arbeitslose (735 männlich und 537 weiblich) und 896 Nichtarbeitslose (617 männlich und 279 weiblich). Lebhafte Fluktuation, der allseitige Kräftemangel erhöht die Bereitschaft zum Stellenwechsel.

Die Zahl der Hauptbetragsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen, ging analog der Entwicklung in der Arbeitslosigkeit nach dem Ansteigen während der letzten Monate nun erstmals zurück, von 804 Mitte Januar auf 696 Mitte Februar, eine Abnahme um 13,4 %; gegenüber Vorjahreszahl (Februar 1960: 1 129) eine Verringerung um 38,4 %. In Aufteilung auf die beiden Arten lauten die Bestandszahlen zur Mitte des Berichtsmonats: 612 (88 %) Bezieher von Arbeitslosengeld und 84 (12 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe, für die erstgenannte Gruppe eine Minderung um 16,2 %, jedoch bei der zweiten Gruppe eine Zunahme um 13,5 %.

Mit 2 620 Stellenbesetzungen (1 964 = 75 % männliche und 656 = 25 % weibliche Kräfte sind durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gebracht worden) war die Vermittlungstätigkeit um 15 % stärker als im vorausgegangenen Monat (2 270); bei männlich ein Plus von 25 %, dagegen bei der weiblichen Vermittlungsabteilung um 7 % weniger. 57 % aller Stellenbesetzungen im Februar sind Einweisungen in Dauerbeschäftigung gewesen (männlicherseits 50 %, auf Frauenseite 78 %), bei den restlichen 43 % Vermittlungen handelte es sich um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse.

Die 4 481 Zugänge an offenen Stellen während des Monats Februar (2 946 = 2/3 für männlich und 1 535 = 1/3 für weiblich) bedeuten eine Mehrung um 26 % (für männlich + 48 % - für weiblich fast unverändert) gegenüber dem Januaranfall (3 554). Der Bestand an offenen Stellen betrug zum Berichtsmonatsende 8 579 (5 632 = 66 % für männliche und 2 947 = 34 % für weibliche Kräfte) erhöhte sich gegenüber Vormonat (6 995) um 23 % (um 30 % bzw. 10 % für Männer bzw. Frauen); damit ist der ungedeckte Kräftebedarf um 14 % höher als Ende Februar vorigen Jahres. Von dem überaus hohen Restbestand an offenen Stellen entfielen 1/4 auf die Bauberufe (+ 138 % gegenüber Vormonat). Schon frühzeitig fast auf der ganzen Linie Arbeitskräftemangel, der den Produktionsablauf beeinträchtigt; mangels offener und stiller Reserven besteht wenig Aussicht auf Entspannung, etwas Hoffnung macht man sich auf die Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte. Auf einen Arbeitslosen trafen am Berichtsmonatsende $6\frac{1}{2}$ offene Stellen (im Vormonat $1:4\frac{1}{2}$ - im Februar vergangenen Jahres $1:4\frac{1}{2}$ - dagegen vor 2 Jahren 50 % mehr Arbeitslose als offene Stellen). Bei den Bauberufen ist das Mißverhältnis von Angebot und Nachfrage besonders kraß: auf einen Arbeitslosen entfallen 42 offene Stellen (vor Jahresfrist $1:13$), für die Abwicklung der massenhaften Bauaufträge ein erheblicher Störungsfaktor.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 222 An- und 152 Abmeldungen aller Art; darunter 112 Eröffnungen und 92 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 554 Nürnberger Industriebetrieben sind 118 451 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 92 217 Arbeiter und 26 234 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 14 540 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 207 411 000 DM, davon entfallen 28 139 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 13,6 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 168 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorig. Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 13 303, darunter 6 856 Facharbeiter und 5 246 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 1 650 842 Arbeitsstunden geleistet, von denen 614 061 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 526 310 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 508 626 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 15 148 933 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau 6 194 214 DM, Gewerbl. und industrieller Bau 5 050 441 DM, und Wohnungsbau 3 895 120 DM).
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 1,47 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 337,98 Mill. DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 338,32 Mill. DM.

- f) Insolvenzen: Im Berichtsmonat wurden 4 Konkurse und 2 Vergleichsverfahren beantragt; Eröffnungen erfolgten keine.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u. Wasserversorgungs AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 52 314 136 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Stadtnetz 9 188 000 cbm Gas und 2 269 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 48 Wohngebäuden (mit 374 Wohnungen) und 38 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 59 Wohngebäude und 20 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 218 Wohnungen mit 826 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 35 298 Wohngebäuden und 17 426 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 146 488 Wohnungen mit insgesamt 544 599 Wohnräumen, darunter 139 208 Küchen.
7. Verkehr:
- a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 8 910 585 Personen mit der Straßenbahn und 2 253 286 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).
- b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:
- Landungen insgesamt: 1 276,
davon 282 gewerbl. und 994 nichtgewerbl. (einschl. Flugsport)
- Starts insgesamt: 1 276,
davon 282 gewerbl. und 994 nichtgewerbl. (einschl. Flugsport)
- Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:
- | | Personen-
beförderung | Fracht-
beförderung * | Post-
beförderung |
|-----------|--------------------------|--------------------------|----------------------|
| Ankunft | 4 058 Personen | 64 353 kg | 8 792 kg |
| Abflug | 3 056 " | 72 156 " | 12 568 " |
| Durchflug | 417 " | 83 629 " | 10 893 " |
- *) ausschließlich Passagiergut.
- c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 60 587 (darunter 3 772 Krafträder, 48 996 Personenkraftwagen und 6 834 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 8 215 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 68 802 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 010 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 546 Umschreibungen von auswärts und 687 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 571 Umschreibungen nach auswärts, 330 Löschungen sowie 880 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.
- d) Es ereigneten sich 593 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 178 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 425 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 168 Personenschadensunfällen waren 24 mit reinem Personenschadens

den und 144 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 6 Personen getötet und 239 Personen verletzt, von denen 53 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

- e) **Fremdenverkehr:** In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthäuser, Pensionen) mit zusammen 3 022 Betten, wurden 20 470 neuangekommene Fremde und 43 985 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 4 126 neuangekommene Fremde und 9 177 Übernachtungen.
8. **Öffentliche Fürsorge:** In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 653 Parteien mit zusammen 4 760 Personen; außerdem wurden 274 Parteien mit 565 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen und sonstigen Anstalten) befinden sich 2 079 unterstützte Personen, außerdem 967 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.
9. **Aus der Kulturstatistik:**
- a) Im Opernhaus wurden 33 Vorstellungen von 41 551 Personen besucht, im Schauspielhaus 31 Vorstellungen von 25 516 Personen. Von der Gesamtbesucherzahl beider Theater entfallen 6 364 Personen (10 %) auf 7 Vorstellungen des "Theaters der Jugend", und zwar im Opernhaus 2 Vorstellungen mit 2 400 Besuchern und im Schauspielhaus 5 Vorstellungen mit 3 964 Besuchern. Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug - ohne "Theater der Jugend" - im Opernhaus 86,9 % und im Schauspielhaus 89,7 %.
- Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 10 Vorstellungen mit 6 887 Besuchern; dazu 3 auswärtige Gastspiele.
- b) In den 40 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 20 293 Sitzplätzen, wurden 4 220 Vorstellungen von 492 594 Personen besucht (Platzausnützung: 21,8 %).
10. **Witterung:** Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 4,0 °Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 0,0 ° eine Abweichung um + 4,0 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 51 mm beträgt 164 % des Normalwertes, wobei 20 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

=====